

RENNRODELN: WELTCUP

Sieg im Rennen um die meisten Fans

Natalie Geisenberger wird von ihren Anhängern am Königssee gefeiert – Zweiter Rang stellt zufrieden

VON SABINE WITTMANN

Königssee/Miesbach – So viele bekennende Fans von Natalie Geisenberger wurden noch nie an der Kunsteisbahn in Königssee gesichtet. Entlang der 1156 Meter langen Rodelrinne waren immer wieder die neuen Fanfahnen zu sehen. 40 Stück waren zwischen den Jahren für den Weltcup hergestellt worden, und die bestanden ihren ersten Einsatz mit Bravour. Vor einer etwa 50-köpfigen Delegation aus Miesbach, darunter Landrat Jakob Kreidl und sein Stellvertreter Arnfried Färber sowie Peter Lorenz von der Wallberg-Bahn und Stephanie Schörghuber, landete die 21-jährige Rennrodlerin des ASV Miesbach bei ihrem Heimrennen auf dem zweiten Rang.

An den Tagen vor dem Weltcup hatte Geisenberger am Königssee noch mit Problemen gekämpft: Es war zu warm. Den Schlitten auf diese Bedingungen richtig einzustellen, fiel da nicht leicht. Doch rechtzeitig, in der Nacht auf Samstag, kam die Kälte. „Jetzt passt alles“, sagte die Miesbacherin vor dem Rennen, „es darf nur nicht schneien.“ Pünktlich zu ihrem Start schneite es jedoch, und zwar heftig.

Allerdings beeinträchtigte



Eine stattliche Fan-Delegation aus dem Landkreis Miesbach verfolgte den Auftritt von Natalie Geisenberger (m.) beim Weltcup am Königssee. Unter anderem freuten sich Landrat Jakob Kreidl (rechts neben ihr) und Stellvertreter Arnfried Färber (links neben ihr), Miesbachs Sportreferent Jochen Holzkamm (l.) und viele Mitglieder des ASV Miesbach mit ihr.

das ihren ersten Lauf nicht wesentlich, lediglich bei der Ausfahrt der Zielkurve unterlief ihr ein kleiner Fehler. Doch auch die zweimalige Weltmeisterin und Gesamt-Weltcup-Führende Tatjana Hüfner war nicht zufrieden mit ihrem ersten Durchgang: „Da habe ich die Gerade nicht ganz getroffen.“ Das gelang ihr im zweiten Lauf besser. Zuvor hatte Geisenberger, die mit über 111 Kilome-

tern pro Stunde unterwegs war, als Zweitschnellste des ersten Laufs die Bestzeit aufgestellt. Doch Hüfner war mit dem gleichen Tempo unterwegs und in der Endabrechnung 0,226 Sekunden schneller. Dritte am Königssee wurde die junge Stefanie Sieger (WSV Königssee), die sich bei ihrem Heimrennen bestens verkauft hat.

Nach vier Saisonsiegen in fünf Rennen liegt Hüfner im

Gesamtweltcup mit 485 Punkten vor der Miesbacherin (440). Und die war mit ihrem zweiten Platz am Königssee mehr als zufrieden. Bei der Siegerehrung genoss sie den Blick auf die volle Zuschauer-Tribüne, auf der die 40 Fanfahnen heftig geschwenkt wurden. Den Wettbewerb der meisten Anhänger hatte zweifelsohne die 21-Jährige gewonnen. „Vor so einer Kulisse, das ist ein-

fach Wahnsinn“, freute sich Geisenberger.

Beim nächsten Weltcup am kommenden Sonntag, 10. Januar, in Winterberg darf sie sich der Unterstützung ihrer Anhänger wieder sicher sein: Bei der anschließenden Feier im Echostüberl an der Bahn schmiedeten ihre Fans, darunter viele aus ihrem Verein, dem ASV Miesbach, bereits Pläne, wie die gemeinsame Anreise nach Winterberg aus-



Im Ziel winkt Natalie Geisenberger ihren Fans auf der Tribüne zu. FOTO: DPA

sehen kann. „Wir haben uns auch schon überlegt, ob wir nach Vancouver fahren“, verriet ASV-Ehrenvorsitzender Franz Brünner. Die Olympischen Spiele wären auch für ihre Fans eine Reise wert, zumal Natalie Geisenberger für Vancouver Mitte Februar schon einmal eine kleine Kampfansage getätigt hat: „Vielleicht ist es ja wirklich so, dass ich mir den Sieg noch aufhebe.“